

# Niederschrift BAU/048/2014

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des  
Bauausschusses der Stadt Rheine  
am 20.02.2014

Die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

## Anwesend als

### Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzender
------------------------	-----	-----------------------------

### Mitglieder:

Herr Matthias Auth	CDU	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied
Herr Matthias Berlekamp	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Heinrich Hagemeyer	CDU	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Herr Bernhard Kleene	SPD	Ratsmitglied
Herr Peter Kölker	SPD	Sachkundiger Bürger
Frau Birgit Marji	Alternative für Rheine	Ratsmitglied
Herr Paul-Dieter Michalski	SPD	Sachkundiger Bürger
Frau Theresia Nagelschmidt	CDU	Ratsmitglied
Herr Sascha Nolden	FDP	Sachkundiger Bürger
Frau Theresia Overesch	CDU	Ratsmitglied
Herr Antonius van Wanrooy	CDU	Ratsmitglied
Herr Detlef Weßling	SPD	Ratsmitglied
Herr Johannes Willems	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Heinrich Winkelhaus	Alternative für Rheine	Sachkundiger Bürger

**beratende Mitglieder:**

Herr Kurt Radau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Claus Meier		Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung
Herr Heinz Werning		Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat

**Vertreter:**

Herr José Azevedo	CDU	Vertretung für Herrn Bernhard Strotmann
Herr Manfred Brinkmann	CDU	Vertretung für Herrn Thomas Oechtering

**Verwaltung:**

Herr Jan Kuhlmann		Erster Beigeordneter
Herr Werner Schröer		Fachbereichsleiter FB 5
Herr Martin Forstmann		Mitarbeiter der TBR
Herr Hans-Jürgen Gawollek		Produktverantwortlicher Straße/Grün
Frau Karina Groß de Wente		Produktverantwortliche Vermessung
Herr Thomas Roling		Mitarbeiter TBR
Frau Andrea Mischok		Schriftführerin

**Entschuldigt fehlen:**

**Mitglieder:**

Herr Thomas Oechtering	CDU	Ratsmitglied
Herr Bernhard Strotmann	CDU	Sachkundiger Bürger

**beratende Mitglieder:**

Herr Kadir Yalcin		Sachkundiger Einwohner f. Integrationsrat
-------------------	--	--

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.  
Diese ist somit genehmigt.

**Öffentlicher Teil:**

**1. Niederschrift Nr. 46 über die öffentliche Sitzung am 23.01.2014**

00:00:49

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Niederschrift werden nicht vorgetragen.  
Diese ist somit genehmigt.

**2. Niederschrift Nr. 47 über die öffentliche Sitzung des Bau- und Schulausschusses am 23.01.2014**

00:00:59

Auf Wunsch der Ausschussmitglieder wird die Genehmigung der Niederschrift in die nächste Bauausschusssitzung vertagt.

**3. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 23.01.2014 gefassten Beschlüsse**

00:01:56

**Bericht der Verwaltung im Bausausschuss am 20.02.2014 aus der Sitzung vom 24.01.2014**

<b>TOP</b>	<b>Antragssteller / Vortragender</b>	<b>Anliegen</b>	<b>Stellungnahme</b>
TOP 10.2 ÖS Herr Elbers	Herr Beradis	Herr Beradis bittet, im Namen des Stadtteilbeirates Gellendorf zu prüfen, ob an der Bäckerei Ecke Aloysiusstraße / Schützenstraße Parkmöglichkeiten geschaffen werden können.	Die Anfrage wird an den Arbeitskreis Verkehr weitergeleitet.

Herr Schröder teilt mit, dass die Antwort des Arbeitskreises Verkehr noch nicht vorliege. Die Antwort werde zum späteren Zeitpunkt nachgereicht.

#### **4. Informationen**

00:02:30

##### **4.1. Sachstandsbericht Optimierung Fahrradstellanlagen**

Herr Schröder verliest nachfolgenden Vermerk.

Technische Betriebe Rheine AöR  
P. + B.-fo

Rheine, 21. Februar 2014

**Information  
für den Bau-  
ausschuss  
am 20.02.14  
öS**

### **Sachstandsbericht Fahrradständer**

Seitens der CDU- Fraktion und der SPD- Fraktion sind in der letzten Zeit Anträge zur Optimierung der Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt eingereicht worden. Diese Thematik ist sehr eng mit den verschiedenen Flächennutzungen im Rahmen der Entwurfsplanungen der Teilobjekte aus dem Rahmenplan Innenstadt abzustimmen.

Unabhängig davon kann vorab der folgende Sachstandsbericht gegeben werden:

Die Technischen Betriebe haben schon frühzeitig ein Kataster für die öffentlichen Fahrradständer im Innenstadtbereich erstellt (siehe Anlage 1). Ebenso wurde im Sommer 2013 die Auslastung der einzelnen Fahrradständer ermittelt (siehe Anlage 2). Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass die Fahrradständer im westlichen Innenstadtbereich stärker nachgefragt werden als im östlichen Stadtteilbereich.

Die Anzahl der öffentlichen nutzbaren und kostenfreien Stellplätze für die Fahrräder in Bahnhofsnähe kann aus den angegebenen Lageplänen ersehen werden (siehe hierzu auch Tabelle 3).

Die in Bahnhofsnähe kostenfreien Stellplätze für Fahrräder sind durchweg überfüllt. Dies liegt zum einen an dem stark angestiegenen Radverkehr und zum anderen an der Bequemlichkeit der Bürger, das Fahrrad nicht in der Radstation abzugeben. Ein gewisser Prozentsatz der Fahrradständer wird durch Dauerparker belegt. Das Problem der überfüllten Fahrradständer wird dadurch auch noch vergrößert, dass zurzeit keine neuen Fahrradständer aufgestellt werden können, weil keine geeigneten Plätze zur Verfügung stehen. Man benötigt ein größeres öffentliches Areal, wo man neue Fahrradständer aufstellen müsste.

Beim Bahnhofsvorplatz handelt es sich auch um ein Teilprojekt aus dem Rahmenplan Innenstadt. Diese Fläche steht nicht im städtischen Eigentum.

Die DB-Stationen und Service AG wird hier Flächen nur kostenneutral zur Verfügung stellen.

Gleichzeitig muss beachtet werden, dass eine komplette Überplanung dieser Fläche im Zuge des Rahmenplanes Innenstadt vorgesehen ist.

Daneben ist die Konkurrenzsituation zum Betrieb der Radstation zu beachten.

Ein großer Schritt zur Lösung dieses Problems wäre der Bau einer neuen Radstation auf der Westseite des Bahnhofes. Zwar ist der Zuschussantrag gestellt, aber das Land NRW hat noch keine Förderzusage gegeben.

Bei der Freigabe der Personenunterführung von der Lindenstraße aus muss jedoch auf der Westseite eine Lösung angeboten werden.

Um die Dauerabstellung von Rädern ausfindig zu machen könnte man alte vergessene Fahrräder per Banderole kennzeichnen und nach einer Karrenzeit abtransportieren.

Nur mit einem Strauß von Maßnahmen kann man dem wachsenden Fahrradparkverkehr begegnen.

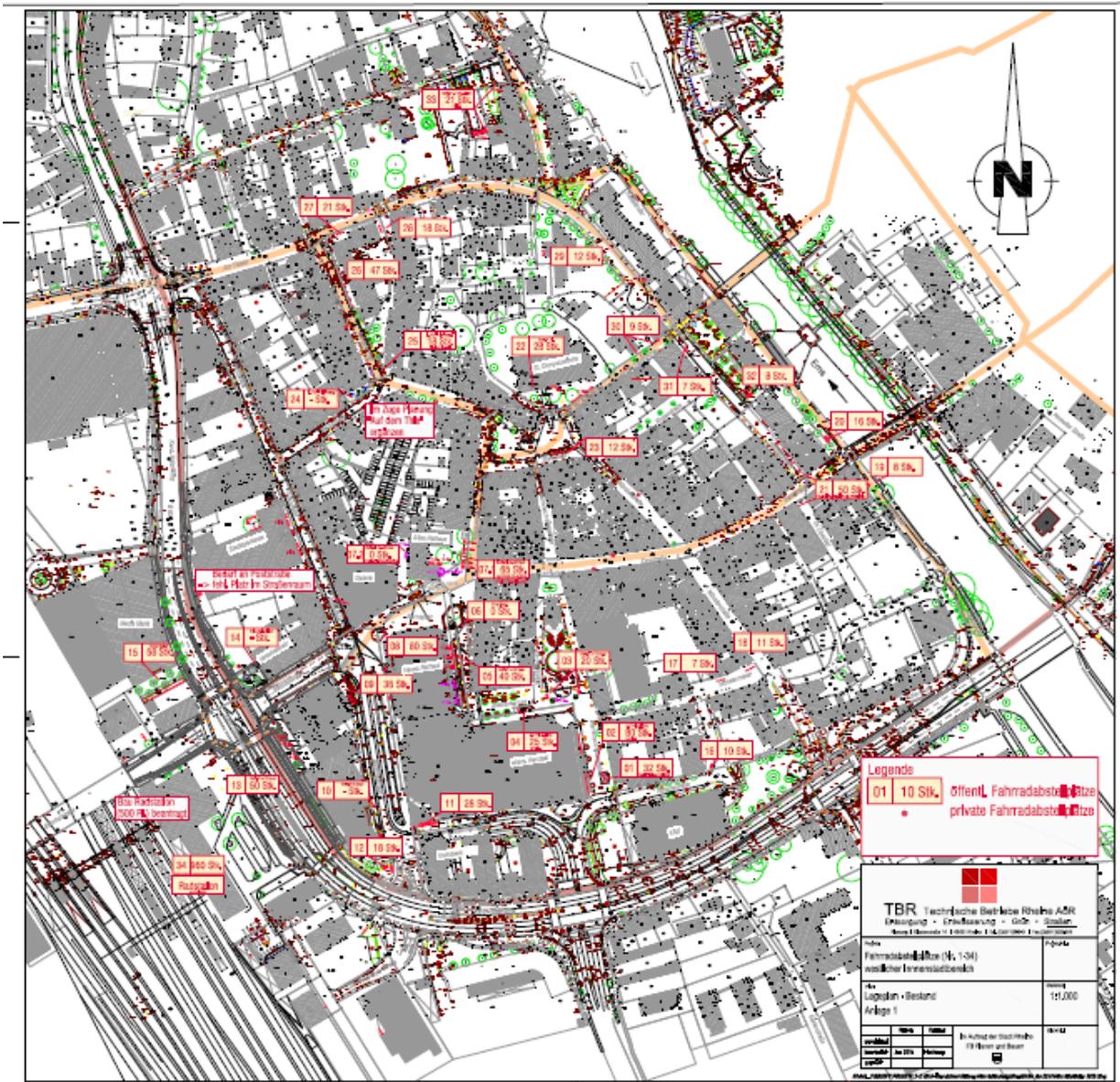
Im Auftrag

gesehen:

Forstmann  
TBR

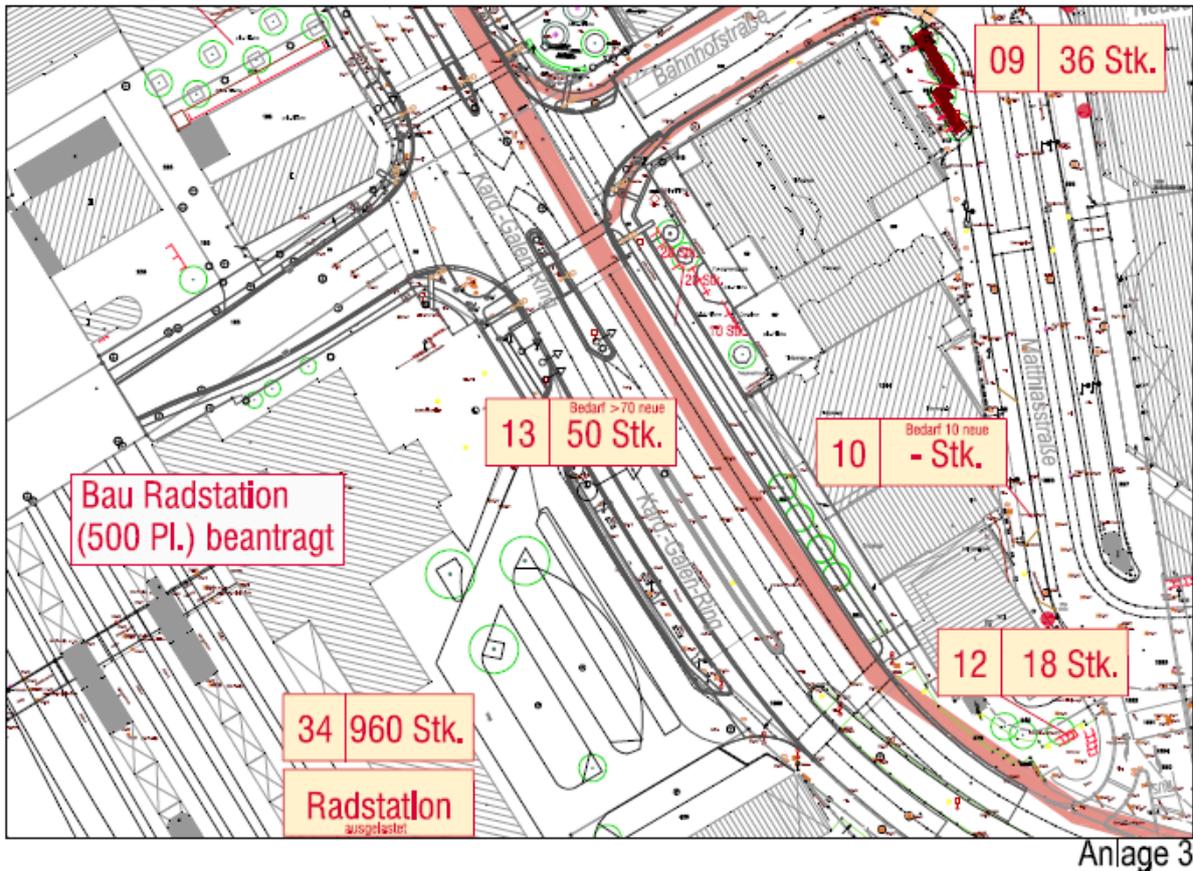
Schröer  
Stadt Rheine

**Herr Forstmann erläutert anhand nachfolgender Tabellen und Pläne den Sachstand zu den Fahrradstellplätzen in der Innenstadt von Rheine.**



Fahrradabstellplätze (öffentlich) im Innenstadtbereich 2014					
Nr.	Lagebeschreibung	Bestand	Typ	Auslastung	Bedarf
1	Herrenschreiberstr. ADK	32	2	3/4 voll	
2	östlich an Karstadt (z. T. Privatfläche)	90	4	1/2 voll	20 Stk./Typ erneuern
3	Staeischer Hof - Platz	20	2	voll	10 Stk. (abbaubar)
4	nördlich vor Karstadt (Tiefgarage Treppe)	25	4	1/2 voll	25 Stk./Typ erneuern
5	Klosterstraße (neues Rathaus-Osteingang)	20	2		kaum Platz
6	Borneplatz ( vor Subway)	17	4	überfüllt	10 Stk. (abbaubar)
7a	Borneplatz (vor altem Rathaus)	10	1	überfüllt	20, doppelt, Ständer stehen falsch
7b	Borneplatz (hinter altem Rathaus)	64(84)	1	überfüllt	80 (entfernt-Feuerw.auf.)
8	Borneplatz (nördlich vom neuen Rathaus)	30	1	überfüllt	15 Stk
9	Matthiasstraße (McDonalds)	36	2	voll	
10	Matthiasstraße (Kfz)	0	2		2-Bahn Platz
11	Matthiasstraße (vor VoBa/Mensing)	28	2 u. 3	voll	
12	Matthiasstraße (neben TEGG/KGR)	18	3	1/2 voll	
13	Kardinal-Galen-Ring (gegenüber Bhf)	50	2	überfüllt	70 Stk (Blindenfurt/Fußweg zugestell.;kein Platz)
14	Bahnhofstraße (Verkehrsverein)	0			entfallen
15	KGR/Media Markt (Privat)	88	2	überfüllt	
16	Kölpinger, Kurve (Sportgeschäft/priv. entricht.)	10	7	1/2 voll	
17	Münstermauer (Würtemberg.)	7	4	3/4 voll	gef. Typ erneuern
18	Münstermauer /EckeFischhaus Hansa	11	4	3/4 voll	gef. Typ erneuern
19	Kornelauer (Treppe S. Ölwerk unten)	9	2	3/4 voll	
20	Milchstraße (Esprit-Platzau)	15	3	1/2 voll	
21	Mühlenstraße (Esprit/Loh) + im Coesfeld	80	1	voll	40 Stk (kein Platz durch Emagalerie)
22	Kirche St. Dionysius / Marktplatz	28	5	voll	7
23	Marktplatz (Spielzeugland)	12	6	3/4 voll	
24	Marktstraße /Ecke Auf dem Thie-Villa	0	2		7
25	Auf dem Thie (ehem. Becker )	18	6	voll	15 Stk
26	Auf dem Thie (gegenüber ehem Little John)	47	6	1/2 voll	gef. Typ erneuern
27	Tiefe Straße (gegenüber des ADAC)	21	6	1/2 voll	
28	Auf dem Thie (LBS)	18	6	1/2 voll	
29	Kindergarten St. Dionysius	19	5a	3/4 voll	
30	An der Stadtkirche / Mühlenstraße	9	1	3/4 voll	
31	Mühlenstraße (MGP-Klaus)	7	3	3/4 voll	
32	S&R Textil, Mühlenstr.	8	3	3/4 voll	
33	Mühlenstr./Thiem. FBS (Bistum)	16	3		10 Stk Bedarf Mülstr.; 20 Stk am Innenhof
34	Radstation Rheine am Bahnhof	950	6	voll	mehr Bedarf als Platz vorh.
40	Emsstraße / Timmermanufer (Intertoys)	59	6/4a	3/4 voll	
41	Hemelter Straße (Böckmann)	57	6	3/4 voll	
42	Emsstraße (Böckmann)	28	6	3/4 voll	
43	C&A (z.T. privat)	30	6	überfüllt	Bedarf (kein Platz)
44	Emsstraße (Schuh OKAY/Emsapotheke)	11	6	1/2 voll	
45	Emsstr. nördl. Straßenseite (Lingener Str. und Hansaa.)	48	6	3/4 voll	
46	Emsstr. Süd. Straßenseite (Lingener Str. und Hansaa.)	28	6	1/4 voll	
47	Lingener Straße (Emsstr.-Düppelstr.)	40	6	1/2 voll	
48	Lingener Straße (Düppelstr.-Alsenstr.)	30	6	1/4 voll	
49	Lingener Straße 23, Oase Caritas	10	6	1/2 voll	
50	Humboldtplatz (Stadthalle)	26	2		26 Stk erneuern
51	Humboldtplatz süd. Eingang EKZ	60	5	voll	
52	Humboldtplatz nördl. Eingang EKZ	60	5	voll	
52	Timmermanufer (unter Dionysbrücke)	40	1	1/4 voll	

Anlage 2



Herr Hagemeyer fragt an, welche Maßnahmen getroffen werden, um weitere Fahrradstellplätze zu bekommen. Er regt an, bei der Genehmigung von Neubauten nicht nur PKW-Stellplätze sondern auch Fahrradabstellanlagen einzuplanen und nachweisen zu lassen.

Herr Beradis möchte wissen, ob bis zur Errichtung der Radstation im Bereich Bahnhof West vorübergehend Fahrradständer angebracht werden können. Zudem weist er darauf hin, dass nicht nur die Überfüllung der Fahrradständer in der Innenstadt Probleme bereite, sondern auch Fahrradabstellanlagen fehlen würden. Einen Bedarf sehe er besonders im Bereich Falkenhof und Stadthalle gegeben.

Herr Forstmann kann berichten, dass die Fahrradständer stetig ergänzt werden. Man habe eine Statistik erstellt, um eine Dokumentation über den Füllungsgrad der Stellanlagen zu erhalten. Es gebe nur einen begrenzten Raum, wo Fahrradständer aufgestellt werden können. Dieser Raum sei mittlerweile ausgeschöpft. Seines Erachtens sollten bei der Genehmigung von Neubauten nicht nur PKW-Stellplätze, sondern auch Fahrradabstellanlagen nachgewiesen werden. Dies solle in den zuständigen Gremien beraten werden.

Was das Abstellen der Fahrräder im Bereich Bahnhofsausgang West betreffe, sehe er auch hier die Notwendigkeit den Bürgern Fahrradständer anzubieten, um von vornherein wildes Abstellen von Fahrrädern zu vermeiden. Wenn die Radstation gebaut werde, können die Radständer wieder abgebaut und anderweitig verwandt werden.

Für den Bereich Stadthalle berichtet Herr Forstmann, dass dort in Kürze Fahrradständer aufgestellt werden. Beim Falkenhof sei ein Bedarf noch nicht aufgefallen.

Herr Winkelhaus merkt an, dass auf dem Thie gegenüber der Arbeiterwohlfahrt (AWO) öffentliche Fahrradständer angebracht seien, die auch von Besuchern des Falkenhofes genutzt werden können.

Herr Hagemeyer möchte wissen, wie man mit defekten und nicht mehr fahrtüchtigen Fahrrädern, die Fahrradständer belegen, umgehe.

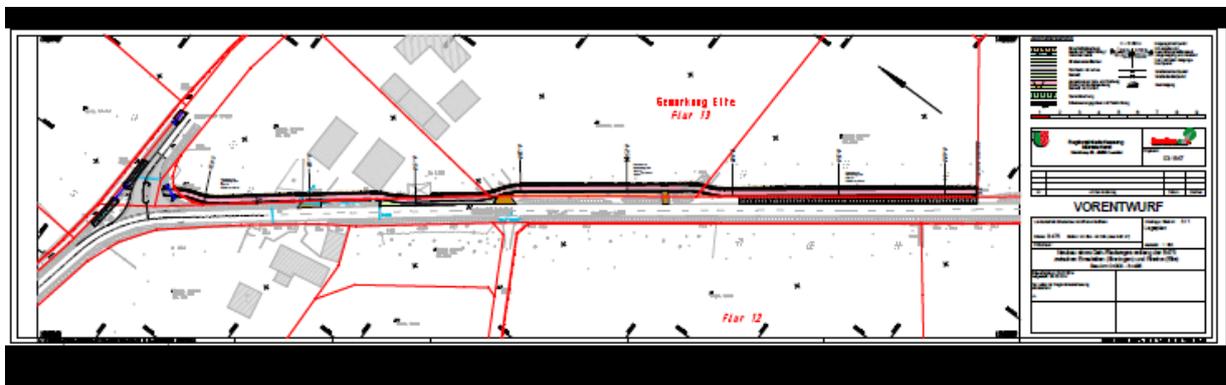
Herr Forstmann weist darauf hin, dass dieses Thema in den Bereich des Ordnungsamtes gehöre. Seines Erachtens müsse ein rechtlich sicheres Konzept erarbeitet werden, um die betroffenen Fahrräder entfernen zu können.

#### 4.2. Radwegeplanung entlang der B 475 von K 70 - L 590

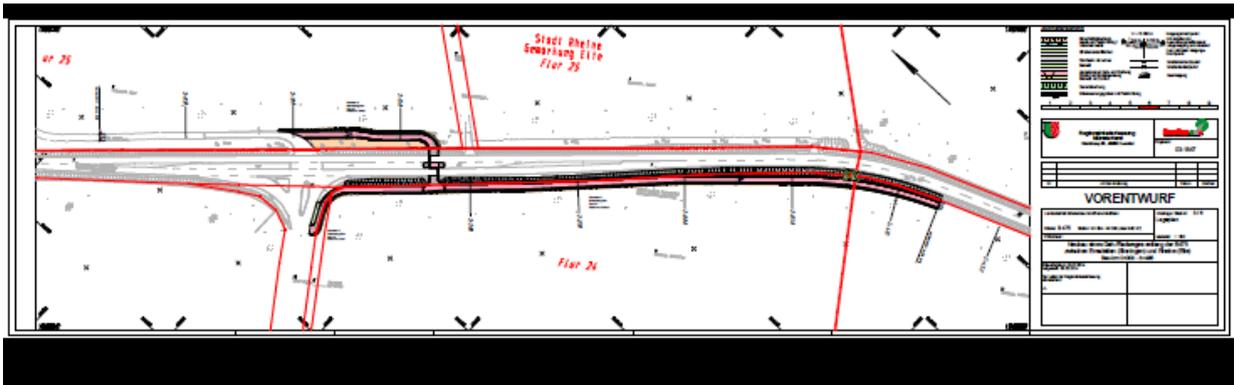
00:22:15

Herr Schröder berichtet, dass sich die Stadt Rheine beim Baulastträger Bund um die Maßnahme Radweg entlang der B 475 beworben habe, um einen Lückenschluss zwischen K 70 und L 590 zu erhalten. Er informiert über die Radwegeplanung und erläutert anhand von Detailplänen den derzeitigen Sachstand. Der nächste Schritt werde sein, gemeinsam mit Straßen NRW und der Stadt Emsdetten die Anlieger einzuladen, um das Projekt mit ihnen zu besprechen.

Auszüge aus den Detailplänen:



Einmündung Riesenbecker Straße – Saerbecker Straße



Radwegüberführung auf die andere Straßenseite

## 5. Eingaben

00:25:21

Der Verwaltung liegen keine Eingaben vor.

### **Herefortstraße – Anfrage der SPD-Fraktion**

Herr Weßling teilt mit, dass es in der letzten Woche einen Presseartikel gegeben habe, in dem sich die Anwohner der Herefortstraße zu ihren Umlagekosten geäußert hätten.

Er berichtet, dass die SPD-Fraktion eine Anfrage diesbezüglich an die Verwaltung gerichtet habe, die auch umfassend beantwortet wurde. Mit den betroffenen Bürgern sei dann ein Gespräch geführt worden. Nach Meinung der SPD-Fraktion sei es notwendig gewesen, die Veränderung der Herstellungsmerkmale zu beschließen. Der Beschluss des Bauausschusses vom 12.09.2013 wurde einstimmig gefasst.

Aus der Vorlage 367/13 – *Ausbau Herefortstraße von Haselweg bis Bergstraße, Festlegung der Herstellungsmerkmale* - gehe hervor, dass der Unterbau der Straße und alle Straßenleuchten komplett erneuert werden müssen.

Im Gespräch mit den Anwohnern tauchte immer wieder die Frage auf, wie nachfolgender Satz aus der Vorlage zu verstehen sei: „Die im Zuge des Ausbaues erforderlichen Maßnahmen konnten innerhalb des veranschlagten Budgets umgesetzt werden.“ Trotzdem seien Kosten entstanden, die nach Kommunalabgabengesetz (KAG) umgelegt werden müssen.

Herr Gawollek erklärt zur Veranschlagung der Kosten, dass der Ansatz im Haushaltsplan einmal erhöht worden sei. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht klar, dass der Komplettausbau der Straße getätigt werden müsse. Dies stellte sich erst später heraus. Er erläutert, dass die Beiträge keinen Bezug zu den veranschlagten Kosten haben. Beiträge werden immer dann fällig, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen gegeben seien, sodass dann die Verwaltung verpflichtet sei, unabhängig von den veranschlagten Kosten, Beiträge zu erheben.

Herr Weßling weist darauf hin, dass den Bürgern zugesagt wurde, dass sie keine Kostenbeteiligung zu erwarten hätten. Dies sei damals mit dem Baupreis abgegolten worden. Seine Frage sei, ob die Verwaltung eine Möglichkeit sehe, den Bürgern in dieser Situation entgegenzukommen.

Herr Brauer möchte wissen, wie es rechtlich aussehe, wenn die Verwaltung Mittel, die nach KAG umgelegt werden müssten, nicht umlegen würde.

Herr Gawollek erklärt, dass ein derartiger Beschluss des Bauausschusses rechtswidrig sei und von der Bürgermeisterin beanstandet werden müsse.

Herr Kuhlmann erklärt, dass gemäß Kommunalabgabengesetz in Verbindung mit der Satzung der Stadt Rheine eine Verpflichtung zur Umlegung der Kosten bestehe. Es gebe keine Wahlmöglichkeit. Er bestätigt, dass das Verfahren nicht gut gelaufen sei, da die Verwaltung zu früh mit Informationen in die Öffentlichkeit gegangen sei, bevor diese im Detail bestätigt waren.

Herr Hagemeier fragt an, ob in diesem Fall nicht die Eigenschadenversicherung in Anspruch genommen werden könne.

Herr Kuhlmann legt dar, dass Mitarbeiter in der Planungsphase Aussagen getätigt haben, dass Anwohner zu Beiträgen nicht herangezogen würden. Diese Aussage war falsch.

Durch neue Fakten während der Bauphase stellte sich heraus, dass die Herefortstraße komplett erneuert werden musste. Zwischen dieser Auskunft und der rechtlichen Verpflichtung, die Kosten zu erheben, gebe es keine Verbindung. Die Stadt Rheine sei an das Gesetz und Satzungsrecht gebunden und müsse die Beiträge erheben.

Zur Frage von Herrn Hagemeier, ob eine Versicherung eintreten könne, erklärt Herr Kuhlmann, dass zwar eine falsche Aussage getätigt, aber kein falscher Bescheid erteilt wurde. Die rechtliche Situation sei somit eindeutig, sodass die Kosten nach dem KAG umgelegt werden müssen.

Herr Hagemeier möchte wissen, ob die Herefortstraße nach den Ausbaumerkmalen des Beschlusses vom 12. September 2013 ausgebaut worden sei.

Herr Schröer erklärt, dass mit Beschluss des Bauausschusses vom 12. September 2013 die geänderten Ausbaumerkmale beschlossen und der Ausbau auch so getätigt wurde.

Herr Beradis ist der Meinung, dass den Bürgern in diesem Fall z.B. durch Vereinbarungen zu Zahlungsmethoden entgegengekommen werden müsse.

Herr Kuhlmann erklärt, dass die Grundstücksgrößen in diesem Bereich unterschiedlich seien. Dadurch seien die Beiträge nach KAG auch entsprechend different.

Natürlich gebe es die Möglichkeit, Zahlungsver Einfachungen z.B. Stundungen und Ratenzahlungen zu vereinbaren. Diese müssten im Einzelfall geprüft werden. Die Tatsache, dass Zahlungen zu leisten seien, bleibt unveränderbar.

**6. Bericht zur Entwicklung des Grundstücksmarktes in der Stadt Rheine - Grundstücksmarktbericht 2014  
Vorlage: 133/14**

00:37:13

Frau Groß de Wente erläutert anhand einer Präsentation die Daten und Fakten des Grundstücksmarktes 2013.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt die Ausführungen zum Grundstücksmarktbericht 2014 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

**7. Ausbau Salzweg einschl. Stichweg (53014 - 141)  
(Stoverner Straße bis Randelbachweg)  
z.T. im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 321,  
Kennwort: "Norbert-Löffler-Weg"**

**Offenlage der Ausbauplanung  
Vorlage: 090/14**

00:49:03

Seitens der Verwaltung wird auf die Vorlage verwiesen.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt den Ausbautwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen der Technischen Betriebe Rheine im Neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**8. Ausbau der Sprickmannstraße von Dutumer Straße bis Breite Straße (53014-510)  
Offenlage  
Vorlage: 130/14**

00:49:42

Frau Overesch nimmt Bezug auf die Vorlage, in der stehe, dass nach KAG abgerechnet werde. Sie möchte wissen, was dies genau bedeute.

Herr Gawollek erklärt, dass in diesem Fall nach Kommunalabgabengesetz abgerechnet werden müsse. Beim Neubau einer Straße würde nach Erschließungsbeitragsrecht mit 90 % Anliegerbeteiligung abgerechnet. Im KAG werde die Art der Straße weiter differenziert. Beim Ausbau der Sprickmannstraße handele es sich um eine Haupteerschließungsstraße. Das heißt, dass die Erneuerung der Fahrbahn und Oberflächenentwässerung mit 50 %, Gehweg 70 %, Grün 60 %, Parkstreifen 70 % und Beleuchtung mit 50 % auf die Anlieger umgelegt werde.

Herr Weßling fragt an, ob die Straße mit einer Breite von 2 x 2,25 m für die Belastung durch LKW-Anlieferverkehr, Schüler, Pendler und Anlieger ausreiche. Außerdem sehe er im Bereich der Parkbuchten Schwierigkeiten, da diese mit 90 ° angelegt seien. Seines Erachtens könne dort nicht einmal eine Kehmaschine hereinfahren.

Herr Roling erklärt, dass die Parkplätze aufgrund des hohen Parkdrucks so angelegt worden seien.

Herr Schröder erläutert, dass die Straße eine Breite von 2 x 3,75 m habe und ein Konflikt bezüglich der Radwege bestand. Eigenständige Radwege konnten bei der Planung nicht berücksichtigt werden, da die Mindestbreite für Radwege nicht möglich war. Es werde eine Markierung, ähnlich des sogenannten Suggestivstreifens, angelegt. Auf der 3,75 m breiten Fahrbahn werde es, in einer Breite von 1,25 m plus 0,30 m Rinne, eine Markierung geben. Der Begegnungsverkehr könne diese Markierung bei Bedarf problemlos überfahren.

Herr Meyer merkt an, dass der Bürgersteig punktuell auf eine Breite von 1 m verengt wurde. Er möchte wissen wie oft dies vorkomme und gleichzeitig auf mobilitätseingeschränkte Menschen mit Rollstühlen hinweisen, die eine Mindestbreite von 1,20 m benötigen. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass die Breite von 1 m für einen Rollstuhlfahrer zu knapp sei.

Herr Roling erklärt, dass sich die Bürgersteigbreite aufgrund der Grünbeete die erhalten bleiben sollen, an zwei Stellen auf 1 m verenge. Wenn der Bürgersteig an diesen Stellen breiter sein müsse, können die Grünbeete nicht mehr berücksichtigt werde.

Herr Schröder sagt zu, diesen Einwand mit in die Offenlage zu nehmen.

Herr Hagemeier stellt fest, dass in dem Gebiet ein großer Parkdruck bestehe. Er wünscht eine Auskunft über die Parkplatzbilanz.

Herr Roling teilt mit, dass sich die Anzahl der vorhandenen Parkplätze geringfügig reduziert habe.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt den Ausbautwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen der Technischen Betriebe Rheine AöR im Neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**9. Ausbau der Sprickmannstraße von Neuenkirchener Straße bis Dutumer Straße (53014-546)  
Offenlage  
Vorlage: 131/14**

00:57:03

Herr Schröder erklärt, dass in diesem Bereich der Sprickmannstraße nur die Fahrbahn erneuert werde. Die Seitenanlagen bleiben erhalten. Ein eigenständiger Radfahrstreifen könne auch hier, aufgrund der Breite der Straße, nicht angelegt werden.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt den Ausbautwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen der Technischen Betriebe Rheine AöR im Neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**10. Aufhebung des KW-Vermerk für die Stelle 5704 "Vermessungstechniker(in)" (Katastervermessung) im Fachbereich 5  
Vorlage: 117/14**

00:58:14

Die Verwaltung verweist auf die Vorlage.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss, den kw - Vermerk für die Stelle 5704 "Vermessungstechniker(in)" zum 23.12.2014 aufzuheben, die Stelle 5705 mit einem kw-Vermerk zu versehen und den Stellenplan entsprechend zu ändern.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

## 11. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

00:58:39

**Herr Maik Wiesch, Herefortstraße**, fragt an, warum Herrn Kuhlmann im Telefonat vom 17. Dezember 2013 nicht darauf hingewiesen habe, dass die Verwaltung nicht mehr in der Lage sei, sich zu bewegen.

Herr Kuhlmann antwortet, dass im Telefongespräch nur darüber gesprochen wurde, zu welchem Zeitpunkt dies Thema anzusprechen sei. Er habe Herrn Wiesch gebeten, dies nicht vor der Bauernschaftsversammlung zu tun, da er ansonsten keine Möglichkeit einer Prüfung sehe. Er kritisiert, dass Herr Wiesch ein paar wichtige Fakten in seiner Ausführung unterschlagen habe. Zwischen dem Termin der Bauernschaftsversammlung und dem heutigen Tage haben mehrfach Gespräche zu diesem Thema stattgefunden, in dem der Sachverhalt Herrn Wiesch erläutert wurde.

**Herr Maik Wiesch, Herefortstraße**, möchte weiter wissen, warum man den Anwohnern vorher noch weismachen wollte, dass sich eventuell noch etwas ändern könnte.

Herr Kuhlmann erklärt, dass er nicht den Eindruck eines rechtlichen Spielraumes hinterlassen wollte. Er habe in dem Gespräch lediglich darum gebeten, dies nicht auf der Bauernschaftsversammlung zu verhandeln, weil ansonsten die Möglichkeit eines Gespräches mit der Bürgermeisterin vertan würde. Die rechtliche Situation sei damals wie heute die gleiche.

**Herr Peter Hinken, Herefortstraße**, fragt an, inwiefern man Einsicht in die geänderten Ausbaumerkmale nehmen könne und auf welcher Basis der Ausbau geändert wurde. Außerdem möchte er wissen, welche Gründe es für diese Änderung des Ausbaues gab und wer dies veranlasst habe.

Herr Schröer erklärt, dass es hierzu eine öffentliche Vorlage gegeben habe.

Herr Kuhlmann sagt zu, dass Herrn Hinken diese Vorlage zugestellt würde.

Bezüglich der Gründe für die Änderung der Ausbaumerkmale teilt Herr Roling mit, dass es schon vor zwei Wochen einen Termin mit den Anwohnern der Herefortstraße gegeben habe, in dem der Sachverhalt noch einmal ausführlich erläutert wurde. Bezüglich der Gründe verweist er auf das hierfür erstellte Bodengutachten, welches in den Räumen der TBR eingesehen werden könne.

**Herr Frank Uphaus, Herefortstraße**, fragt an, ob es möglich sei, die Aufschlüsselung der Kosten, die mit dem Grundstückspreis für den Straßenausbau bezahlt wurden, einzusehen.

Herr Gawollek erklärt, dass die Beitragsbescheide in der Post lägen. Die Beitragskalkulation könne in der Bauverwaltung eingesehen werden. Die Baukosten für Fahrbahn und Beleuchtung seien berechnet worden. Davon abgezogen wurden die Beträge, die über die Kaufpreise erzielt wurden. Der Rest sei mit dem

entsprechenden Beitragssatz umgelegt worden. Wie der Kaufpreis zustande gekommen sei, kann Herr Gawollek nicht sagen, da es sich hier um einen privatrechtlichen Vertrag handle.

**Herr Frank Uphaus, Herefortstraße**, möchte wissen, auf welcher Grundlage und warum die Straßenbeleuchtung erst so spät mit dem richtigen Maß geplant wurde.

Herr Roling führt aus, dass die Beleuchtungsanlage nach DIN nachgerechnet wurde. Dabei sei herausgekommen, dass die Leuchten höher zu setzen seien. Die 4-Meter-Masten mussten durch 6-Meter-Masten erneuert werden. Außerdem musste zum Teil eine Verdichtung erfolgen.

**Herr Frank Uphaus, Herefortstraße**, möchte weiter wissen, wann diese Berechnung durchgeführt wurde und warum diese noch nicht zur Offenlage vorgelegen habe.

Herr Roling erklärt, dass es sein kann, dass die Berechnung der Beleuchtungsanlage versetzt zu spät gekommen sei. Allerdings wäre die Umlage in gleichem Maße erfolgt, wenn die Berechnung schon vorher vorgelegen hätte.

Herr Brauer fasst zusammen, dass die Kosten auch angefallen wären, wenn die Veränderungen sofort miteingeplant worden wären. Der Unterschied sei, dass man schon vorher gewusst hätte, dass dieser Kostenfaktor zusätzlich nach KAG umgelegt würde.

**Herr Manfred Dropmann, Herefortstraße**, möchte wissen, aus welchem Grund die Herefortstraße so breit ausgebaut worden sei und ob der Unterbau auch hätte erneuert werden müssen, wenn die Straße nicht so breit ausgebaut worden wäre.

Herr Roling erläutert, dass die Breite der Straße damit zusammen hänge, dass zum einen geplant war dort Parkstände einzurichten und zum anderen dort im Boden ein Regenwasser- und Schmutzwasserkanal liege. Darauf habe man beim Bau der Straße Rücksicht nehmen müssen. Was den Unterbau betreffe, habe ein Bodengutachten festgestellt, dass der Unterbau des alten Straßenbereiches schlecht sei. Somit musste ein Vollausbau erfolgen.

**Herr Manfred Dropmann** berichtet von Schäden in Form von Bodenwellen mit 5 cm Höhe und von Löchern in der Straße Höhe Hs. Nr. 36/38. Er möchte wissen, ob diese Schäden noch behoben werden.

Herr Roling erklärt, dass die Straße abgenommen worden sei. Die Mängel, die dort festgestellt wurden, müssen noch abgearbeitet werden. Außerdem erfolge nach 4 Jahren eine Gewährleistungsabnahme, wonach das Unternehmen noch Restmängel, die bis dahin aufgetreten seien, ausbessern müsse.

## 12. Anfragen und Anregungen

01:16:32

### **Beschilderung Emsradweg, Radweg entlang der B 481, Bahnhofsausgang West**

Herr Winkelhaus teilt mit, dass es am Emsradweg im Bereich WSV eine 90° Kurve gebe, die nicht genügend ausgeleuchtet sei.

Außerdem gebe es in der Verlängerung des Emsradweges Richtung Bauhof das gleiche Problem.

Beim Radweg entlang der B 481 nach Mesum wären Begrenzungen sinnvoll, da man dort oft von Pkws geblendet würde.

Aktuell gebe es Schwierigkeiten beim Bahnhofsausgang West. Dort sei der Wechsel der Radfahrer aus Richtung Lindenstraße auf die andere Straßenseite durch die Baustellenabsicherung und Beschilderung nicht ausreichend früh erkennbar.

### **Bürgeradweg Altenrheine-Dreierwalde**

Herr Hagemeier möchte einen Sachstand zum Lückenschluss Bürgeradweg Altenrheine-Dreierwalde.

Herr Schröder berichtet, dass der Vertrag mit der Bürgerinitiative des Heimatvereins Dreierwalde vor einem halben Jahr geschlossen wurde. Der Schotter wurde eingebaut, aber aufgrund der Winterpause und der nassen Jahreszeit wurde die Baustelle unterbrochen. Mit dem Schwarzdeckenbau werde dann im Mai fortgefahren. Der Zeitplan werde eingehalten.

**Ende der öffentlichen Sitzung:**

**18:20 Uhr**

---

Karl-Heinz Brauer  
Ausschussvorsitzender

---

Andrea Mischok  
Schriftführerin